

40 Groschen, Claus Roder der Steinmetz von Weissenfels vier Fenster und ein Thor zu der Rathskapelle „*vf deme Rathaufse*“. Bogengestelle wurden geliefert, von Rochlitz der Altarstein bezogen. Heinrich Maler malte die Kapelle aus, welche 1485 vom Bischof Thilo von Trotha geweiht wurde. 1484/85 erhielt Hans von Burmifs (Worms?) für die Gewölbe „*bei der Schöfserstube eine nave stube zu machenn*“ 5 Schock. Steffen Maler malte diese, Heinrich Maler die grosse Stube „*mit vmbhangen vnd die Fenster mit goldenen Sternen oben In blav*“, 1485/86 Steffen Maler die Cirkelstube und Heinrich Maler die neue Schöfserstube; Jacoff Bobog lieferte die Töpferarbeit („gläserne“ Oefen), Brosius Glaser die Fenster, Nickel Moller die Tischlerarbeit. 1487/88 bestellte Hans Stumpf in Rochlitz Fenster. Noch 1496/97 wurde an der Schöffenstube gebaut. Rippenziegel aus dieser Zeit mit je zwei Kehlen am Profil wurden beim Schleussenbau auf dem Markt gefunden. Jetzt in der Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Den Plan eines Thurmbaues behielt der Rath jedoch im Auge. 1490 bezahlte er einen Boten nach Sulzbach, der „*ein fisirung eines turmes ans rathaus bracht*“, 1 Schock 24 Groschen. Es hat dies vielleicht auf den Meister Erhard Bauer Beziehung, der in der Oberpfalz und im Egerlande damals thätig war und den 1489 der Leipziger Rath für den Bau der Thomaskirche zu sich berief, ohne sein Kommen durchsetzen zu können (vergl. Grueber, die Kunst des Mittelalters in Böhmen, Wien 1876, IV).

Meister Erhard der Staynmetz von Aistel (Aichstätt) war mindestens seit 1463 im Dienste der Stadt Eger, denn als er 1493 in Wunsiedel gestorben war, berief sich sein Sohn Peter Bauer darauf, dass sein Vater der Stadt 30 Jahre gedient habe. 1472 schloss er ein Geding über den Bau der Egerer Nikolauskirche ab, 1476 berief ihn König Wladislaw vergeblich nach Prag, 1481 baute er als Egerer Stadtmeister die Kirche in Salb, 1483 den Marktbrunnen in Eger. 1493 starb er.

Auch dieser Thurmbau scheint nicht ausgeführt worden zu sein. Es fertigte noch 1488 Meister Leonhard ein *Muster vber des rathaus*, nachdem man vorher ziemlich planlos gearbeitet zu haben scheint (Leipzig und seine Bauten, S. 100).

1502/3 malte Meister Erhardt der Maler „*vff der Tringkstuben des Rates Wappen und die Decken*“ für 2 Schock 50 Groschen. 1512 baute Meister Benedix einen Giebel, gegen Hummelhains Haus, also gegen die Grimmaische Strasse zu, dessen Fahne Heinrich Maler malte. Symon Kauffmann haute Fenster. 1513 wurde das Rathhaus von Leonhard Feyerabend verglast, 1517 Leinwand für das Marienbild und das jüngste Gericht im Rathhause gekauft. Zu dieser Zeit dürfte also eine Verlängerung des Baues nach Süden stattgefunden haben. 1524/25 erhielt der Richter zu Freybergk (Martin?) Hillger) für die 3 Centner 16 Pfund schwere Glocke auf dem Rathhause 12 Schock 26 Groschen. Für den 1531 von Simon von Geytten gehauenen Erker wurde diesem ein Rest von 14 Schock bezahlt. 1525/26 erhielt Thomas Oler von Geythen zwei Thore in Werkstücken (fürs Rathhaus?) bezahlt. 1528/29 bauten der Vogt Georg Engel, der Maurer Hans Scherff, der Zimmermann Thomas Meusel, der Glaser (Spetner) Baccalaureus Franciscus Nepitz u. A. die